

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales (Integration, Jugend, Senioren und Inklusion)“ des Stadtteilbeirats Findorff am 02.05.2016 im Curanum-Seniorenstift, Walsroder Straße 1**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Nr.: XII/2/16

Anwesend sind:

Herr David Ittekkot  
Herr Oliver Jäger  
Herr August Kötter  
Herr Dietmar Lange  
Frau Heidi Locke  
Herr Moritz Sartorius (ab 18.50 Uhr)  
Frau Claudia Vormann  
Frau Anja Wohlers

Verhindert ist:

Herr Achim Dubois

Gäste:

Frau Lydia Metz - Curanum-Seniorenstift, Leitung  
Frau Sabine Nowack - senatorische Dienststelle für Soziales  
Herr Manuel Kühn - Beirat Findorff

---

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt, sie lautet wie folgt:

- TOP 1:           Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/1/16 vom 23.02.2016**
- TOP 2:           Informationen zum Curanum-Seniorenstift Walsroder Straße**  
dazu: Frau Metz, Leiterin des Curanums
- TOP 3:           Situation und Entwicklung der Senior/-innen in Findorff**  
dazu: Frau Nowack, senatorische Dienststelle für Soziales
- TOP 4:           Flüchtlinge in Findorff**
- TOP 5:           Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- Stadtteilplan für ältere Menschen
- TOP 6:           Globalmittel / FA Soziales, Jugend, Senioren, Inklusion und Integration**  
Vorbesprechung der eingegangenen Anträge
- TOP 7:           Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1:           Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/1/16 vom 23.02.2016**

Das o.a. Protokoll wird genehmigt.

**TOP 2:           Informationen zum Curanum-Seniorenstift Walsroder Straße**

Frau Metz stellt ihre Einrichtung vor. Es gebe sie seit 1989, Curanum hätte die Trägerschaft 2011 übernommen. Zum Seniorenstift gehörten ein Apartment- und ein Pflegebereich. Im Apartmentbereich seien die Bewohner/-innen eigenständig, könnten aber alle Dienstleistungen bei Bedarf in Anspruch nehmen. Die 50 bis 60 Quadratmeter großen Wohnungen hätten zwei Zimmer mit Küche, Bad und Balkon und kosten zwischen 1400 und 1700 Euro inklusive

aller Nebenkosten und der Notrufmöglichkeit. Im Pflegebereich gebe es 83 Plätze, die in drei Wohnbereiche gegliedert sind. Einer der Bereiche sei ein Demenzbereich. Zu beobachten sei, dass die Bewohner/-innen immer älter würden, die Verweildauer jedoch immer kürzer sei. Die Schwerstpflegebedürftigkeit würde immer mehr werden, da einige Bewohner direkt aus Krankenhäusern kämen. Frau Metz fügt an, dass die Einrichtung voll belegt sei und es Wartelisten gebe. Probleme gebe es nach wie vor, Pflegepersonal zu bekommen, da es kaum Ausbildungsnachwuchs gebe. Aktuell gebe es eine freie Stelle. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

### **TOP 3: Situation und Entwicklung der Senior/-innen in Findorff**

Frau Nowack stellt den Infrastrukturbericht für das Land Bremen vor, der im Internet unter folgender Adresse abrufbar ist: [https://ssl.bremen.de/soziales\\_neu/sixcms/media.php/13/2015-07-29+PISB+Internetversion.pdf](https://ssl.bremen.de/soziales_neu/sixcms/media.php/13/2015-07-29+PISB+Internetversion.pdf). Dort werde gesagt, dass die Bevölkerungsstruktur Findorffs in etwa die der Stadt Bremen widerspiegele, der Versorgungsgrad bei der stationären Pflege sei mit 243 Plätzen pro 1000 Einwohnern über 80 Jahren wesentlich besser als im Durchschnitt Bremens (192). Dafür stünden fünf Pflegeeinrichtungen in Findorff zur Verfügung. Zum Pflegepersonal informiert Frau Nowack, dass 300 Auszubildende pro Jahr benötigt würden. Der Senat hätte 250 Ausbildungsstellen genehmigt, diese seien jedoch nur schwer zu besetzen, da das Berufsfeld einen schlechten Ruf habe. Die Versuche mit der Anwerbung ausländischer Pflegekräfte seien nicht erfolgreich gewesen, da diese oft nach zwei Jahren wieder abspringen würden. 50 weitere Stellen würden aus der Fachkräfteausbildung gewonnen. Frau Nowack teilt weiter mit, dass es 30 Einrichtungen der Tagespflege in Bremen gebe, Findorff werde durch andere Stadtteile versorgt. Beim Wohnungsbau hätten die drei großen in Findorff tätigen Gesellschaften (Espabau, Brebau, Gewoba) die älteren Menschen ganz gut im Blick. Beim Wunsch nach gemeinsamen Wohnen könne man sich bei der „Koordinierungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen“ des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr informieren. Eine Informationsquelle in Sachen Demenz sei die „Landesinitiative Demenz“ der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz. Abschließend weist Frau Nowack auf das Dienstleistungszentrum der AWO in der Herbststraße hin. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

### **TOP 4: Flüchtlinge in Findorff**

Der Ausschusssprecher fasst die wichtigsten Punkte des am 19. April stattgefundenen Runden Tisches „Willkommenskultur in Findorff“ zusammen. Die Eröffnung der Übergangswohneinrichtung in der Corveystraße sowie des Neubaus in der Hemmstraße 295 sei für die 28. KW geplant. Vor der Eröffnung solle es eine öffentliche Begehung für alle Interessierten in der Corveystraße geben. Dort habe sich bereits eine Unterstützergruppe mit mehreren Arbeitsgruppen gebildet. Die Gruppe der Jugendlichen in der Fürther Straße sei gut ausgelastet, die Jugendlichen in der Bonifatius-Gemeinde seien vor kurzem eingezogen und noch in der Findungsphase. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

### **TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

- **Stadtteilplan für ältere Menschen**

Der Vorsitzende informiert, dass es Stadtteilpläne für ältere Menschen in mehreren Stadtteilen gebe, und fragt, ob auch in Findorff ein Interesse bestehe. Der Fachausschuss sieht es positiv und bittet das Ortsamt, das Thema auf einer der nächsten Fachausschusssitzungen zu vertiefen.

**TOP 6: Globalmittel / FA Soziales, Jugend, Senioren, Inklusion und Integration**

Es liegt ein Antrag vor. Beschlussfassung in Beiratssitzung am 10.05.2016.

- Kulturzentrum Schlachthof e.V., 20. Endless Grind – Skateboard Session am 25.06.2016, Antragssumme 1000 €: Tendenz positiv.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

Vorsitz/Protokoll

Sprecher

---

- B. Viohl -

---

- A. Kötter -